

I don't want hate you

Kaiba x Mai ^^ endlich, das dritte Chap

Von abgemeldet

Kapitel 3: I'll never die, because I will protect you!

Juhu!

Hier nun das dritte Chap! Man bin ich stolz auf mich ... äh ... das sollte ich vielleicht besser erst sein, wenn ich den Teil geschafft habe, denn ich habe nicht wirklich eine Vorstellung, was hier nun passieren wird ... aber ich werde das Beste draus machen! Versprochen!

Ach ja, der Titel passt irgendwie net, so zum Inhalt, aber naja ...

Third Chap: I'll never die, because I will protect you!

Plötzlich öffnete sich ihre Tür, Kaiba stand, in einem schwarzen T-Shirt, einer schwarzen Boxer und seinem blauen Mantel, den er sich offensichtlich nur schnell übergezogen hatte, da und starrte sie an.

Als ob er auf einmal begreifen würde schmiss er die Tür zu und rannte zu ihr herüber. "Hey, Mai? Was hast du?" Sie wischte sich mit einer Hand über ihr Gesicht. "Nichts, ich hatte ... nur einen Alptraum!" Sie versuchte aufzustehen, doch sackten ihre Beine wieder zusammen und sie fiel zurück auf den Teppich. Er half ihr hoch und brachte sie zu einer Couch, die gegenüber von Bett stand. Sie setzte sich und sah ihn aus traurigen Augen an. Doch hatte ihr Blick etwas ... prüfendes. Er setzte sich neben sie, und sie lies ihn nicht aus den Augen. Es könnte ja sein, dass wenn sie nur einmal kurz wegguckt, er verschwunden ist. >Wäre ja nicht das erste Mal, dass er vor meinen Augen verschwindet, sich auflöst, einfach weg ist.< Mai schniefte wieder.

Kaiba wusste nicht, was er jetzt machen sollte. Bisher hatte er sich nur um seinen kleinen Bruder gekümmert, aber trösten musste er ihn nie. Mokuba war zwar ab und an mal traurig gewesen, das wusste Seto, aber er wusste auch, dass Mokuba keine Schwäche zeigen wollte. Sein kleiner Bruder war stark, er brauchte ihn nicht ständig, er konnte auf sich selber aufpassen.

Kaiba wusste auch, dass Mai normalerweise ein starkes Mädchen ... eher starke Frau war. Sie zeigte nie Schwäche, und auch kein Erbarmen, wenn es um Duel Monsters ging. Sie wollte ihr Ziel erreichen und dafür ging sie bis zu einem bestimmten Punkt. Ungefähr bis dahin, wo sie ihre Freunde verletzen musste. Das würde sie nie tun, das wusste Kaiba.

>eigentlich sind wir gar nicht so verschieden ... ich habe auch ein Ziel, und tue fast alles dafür. ... Und ich würde Mokuba, nur um mein Ziel zu erreichen, auch nichts antun.<

Aber was für ein schrecklicher Traum muss das gewesen sein, um Mai zum weinen zu bringen? Das würde er nur zu gerne wissen.

>Jetzt heul ich mir bei Kaiba die Augen aus, na toll. Es war doch nur ein Traum, was rege ich mich so auf? Es geht ihm gut, er sitzt schließlich gesund und munter vor mir!<
"Erzähls mir ..." Mai guckte ihn ein wenig irritiert an. "Ich meine von deinem Traum, was hast du geträumt?!" Sein Blick fixierte sie. Doch wich sie ihm aus. Sie konnte jetzt nicht in seine Augen sehen. Also starrte sie auf den Teppich. Leider half das nichts, denn im nächsten Augenblick spürte sie eine Hand an ihrem Kinn und Seto drehte ihren Kopf zu sich, sodass sie ihm nun wieder in die Augen sah. An sich war das gar nicht so schlecht, denn er hatte ... wundervolle Augen. Sie waren so krass blau und Mai hätte in diesem Eisigen versinken können. Wäre sie nicht so bedrückt gewesen. Denn genauso hatte sie diese Augen schon mal gesehen.

"Bitte!" Es war nur ein Flüstern, doch konnte sie es von seinen Lippen ablesen. Sie hätte nie gedacht, dass der eiskalte, ach so fiese Kaiba sie mal um etwas bitten würde. Aber genau das hatte er gerade getan. Eigentlich war er gar nicht so fies und gemein, wie man es von ihm gewohnt war, im Moment jedenfalls nicht. Und auch nicht gestern Abend.

Anscheinend konnte er ahnen, an was sie dachte bzw. über wen sie nachdachte. Denn plötzlich verschwand auch seine ernste Miene und ein Lächeln zauberte sich auf sein Gesicht. "Es steht dir ... du solltest öfter lächeln!" "Mach ich jeden Tag, aber nur in Gegenwart von Mokuba!" "Ich meine auch in Gegenwart von anderen, dann würden sie nicht so ... schlecht von dir denken!" "Ich hab damit kein Problem, mir ist es egal, was andere über mich denken ... aber nun" Sein Gesichtsausdruck wurde noch etwas sanfter, "erzähl mir bitte von deinem Traum!" "Was interessiert dich auf einmal die Sorgen und Probleme von anderen?!" Ihr Blick war fragend, und ein wenig Spott lag darin, als ob sie sagen wollte 'ich bin doch nur irgendjemand!'. "Du bist aber nicht irgendjemand, Mai! ... Du ... bedeutest mir ... ziemlich viel ..." Mai war verblüfft. Kaiba, der Seto Kaiba, wurde gerade rot. Das würde ihr sicher niemand glauben. Außer Mokuba vielleicht, aber der kannte seine Bruder ja sowieso von ganz anderen Seiten. Und genau diese ihr bisher verborgenen Seiten wollte sie gerne kennen lernen. Vielleicht war das auch der Auslöser für ihren nächsten Schritt. Sie beugte sich leicht vor und kam seinem Gesicht somit näher. Sie schloss ihre Augen und auch er kam ihr entgegen. Schließlich [Endlich ^.^ Ich stell mir das so sweeeet vor!] berührten sich ihre Lippen. Ganz sanft, zärtlich. Mai fühlte sich glücklich, für einen kurzen Augenblick waren ihre Sorgen vergessen und sie gab sich voll dem Kuss hin. Als sie sich trennten, sah sie in seine Augen, die jetzt auf irgendeine Weise unergründlich waren, genau wie seine Gedanken. Mai konnte ihn nicht ganz verstehen. Ein klein wenig nur, weil sie sich irgendwo auch ähnelten, aber das wars auch schon.

Plötzlich fühlte sie seine Hände [er befummelt sie jetzt nicht, keine Angst!... An dieser Stelle der Aufruf an alle Leser: möchte vielleicht jemand n Lemon? Falls ja, bitte melden! ^.^ Dann schreib ich vielleicht einen] an ihren Kniekehlen und auf ihrem Rücken. Er hob sie hoch, als wäre sie ein Fliegengewicht und ging langsam zum Bett. Mai hatte währenddessen ihre Arme in seinem Nacken gelegt. (um sich festzuhalten, wohl gemerkt) Er setzte sie aufs Bett und lies sich dann auch aufs Bett fallen. Er legte sich hin und verschränkte die Arme hinterm Kopf. "Und was wird das jetzt?" Mai guckte ihn an. Dann wanderte ihr Blick von seinen Augen abwärts. Er hatte nur noch

sein T-Shirt und seine Boxer an, der Mantel lag auf der Couch. Da lag er gut, fand Mai. Nun konnte sie mal einen genaueren Blick auf ihn werfen. Kaibas Körper war sehr gut gebaut. Jedenfalls nachdem zu urteilen, was sie sah. Auf seinen Oberkörper konnte sie keine genaueren Blicke werfen, denn leider trug er ja noch sein T-Shirt. >Wirklich schade ...<

Kaiba bemerkte ihre Blicke, wie sie ihn sich genauer betrachtete. Dieses Wissen lies ihn grinsen. Er schloss gelassen die Augen, grinste jedoch weiter. "Du wolltest mir über deinen Traum berichten!"

Mai fing an zu zittern, sie wollte nicht darüber nachdenken, geschweige denn es aussprechen. Seto bemerkte dies und setzte sich auf. Er guckte sie an ... mit einem fast sorgenvollen Blick (FAST) Aber sie guckte ihm nicht in die Augen, die Decke fand sie wesentlich interessanter.

"Nu komm schon!" Er legte seine Hand an ihr Kinn und übte einen leichten Druck nach oben aus, sodass sie ihm nun doch in die Augen gucken musste. Diese Augen ... diese blauen Augen [*schmacht* Ach ja, Kaiba ... *Setoanbet*] ... sie waren wohl der Grund dafür, dass sie doch begann, zu erzählen.

"Also ... ich war irgendwo, es war dunkel, sehr dunkel sogar ... Niemand war da, ich war ganz alleine. Doch plötzlich hörte ich eine Stimme, sie kam von einem Jungen Mann, und er sagte, wenn ich nicht jemanden verlieren will, solle ich der Stimme folgen. Also bin ich in die Richtung gelaufen, aus der sie kam. Sie wurde immer deutlicher und bald musste ich erkennen, von wem die Stimme kam. Es war die von Malik [Marik hört sich so beschissen an *grummel*] Ich sah ihn, wie er mit dem Rücken zu mir gewandt da stand. A ... Aber ich sah nicht nur ihn. Er stand in einer Pfütze ... eine rote Pfütze und vor ihm lag ein Körper. Der eines Mannes. Ich bin noch ein paar Schritte auf ihn zu gegangen und Malik drehte sich zu mir um. "Es ist noch nicht zu spät, noch lebt er ... allerdings nicht mehr lange!" Dann fing er an, laut loszulachen. [die psycho lache von den is so geil! ^^] Er machte einen Schritt zur Seite und dann sah ich ihn ... den Mann, den ich so gern hatte. Er lag da, er bewegte sich nicht und die Augen waren geschlossen. Malik verschwand dann ganz im Dunkel und ich kniete mich vor den Mann. Er machte die Augen auf. Ich weis nicht ... vielleicht hatte ich mich in seine Augen verliebt ... auf jeden Fall brach es mir das Herz ... sie waren glasig und trübe, so kannte ich sie nicht, und eigentlich wollte ich sie so auch nicht sehen. Er wollte mir irgendetwas sagen, aber er hustete nur ein bisschen Blut aus. Gerade, als ich ihn in den Arm nehmen wollte, begann er, sich aufzulösen. Es war einfach nur schrecklich. Das letzte was ich sah waren seine Augen ... dann war er weg ... ich begann zu weinen ... und dann ... dann bin ich aufgewacht. Weist du, wie schrecklich das war? Wenn sich ein Mensch, den du liebst, einfach vor deinen Augen auflöst?!" den letzten Satz schrie Mai schon, aber Setos Blick war aus irgendeinem Grund wieder kalt.

"Schrei nicht so rum, sonst wacht noch jemand auf!" "Was?" In ihren Augen glitzerten die Tränen. Warum? Warum war er wieder so kalt zu ihr?

>Den Mann, den sie liebt ... wer das wohl ist? Scheiß drauf ... wie konnte ich auch annehmen, dass sich ausgerechnet die stolze Mai in mich, den Eisklotz Nummer eins verliebt ... kaum zu glauben, wie naiv ein Mensch doch sein kann ...< Doch Mai riss ihn erneut aus seinen Gedanken. "W ... was hast du denn ... Seto?" "Wer hat die bitte erlaubt, mich Seto zu nennen?", fragte er gereizt. Mai erschrak, was hatte er nur auf einmal. "Nicht das es mich interessieren würde ... aber wer war der Mann eigentlich, der sich aufgelöst hat? Doch nicht etwa der Köter, Wheeler, oder?"

>Das ist es also ... er ist eifersüchtig!< "Nein, es war nicht Joey ... du bist aber auch zu dämlich!" Bevor er wütend reagieren konnte, krabbelte Mai zu Kaiba hin. "Du warst das, du Idiot!" Nun riss Kaiba die Augen auf. "ICH???" Mai nickte nur. Jetzt war er aus allen Wolken gefallen. >Sie ... sie mag mich? Sie ist in meine Augen ... verliebt?< Als ob sie seine Gedanken lesen könnte sagte sie: "Ich habe mich ... in dich verliebt ... wegen deinen Augen, okay, aber nicht nur deswegen ... du ... du bist einfach ..."

Er lies sie nicht aussprechen, er wollte nicht unbedingt wissen, was genau sie so an ihm mochte. Außerdem sah man es ihr deutlich an, dass sie Probleme hatte, die richtigen Worte zu finden. Aber Worte waren sowieso irgendwie fehl am Platz, also beschloss er, sie zu küssen, und sie so zum Schweigen zu bringen.

Mai war zwar überrascht, entschied sich aber schnell dafür, den Kuss zu erwidern.

Plötzlich hörten sie, wie die Tür aufging. Mai krabbelte ein Stück von Seto weg und wand ihren Blick zur Tür. Die Tür war nur einen Spalt geöffnet und sie erkannte ein schwarzes Haarbüschel. "Oh ... morgen Mokuba!" Er machte die Tür weiter auf und trat endgültig ein. "Morgen Mai und ... äh ... Seto? Was machst du denn hier?" Mai richtete ihren Blick auf den Jungen hinter sich, der nur Boxers und ein Shirt trug. Wäre Mokuba nicht so naiv, hätte er wahrscheinlich sonst was gedacht.

Sie guckte den älteren nun mit einem Blick an, der ungefähr sagte: Sag ihm, dass ich mich bei dir ausgeheult habe und du bist Geschichte!

Seto seufzte. Er hatte sich wieder zurückgelehnt und die Arme hinterm Kopf verschränkt. Dann bildete sich langsam ein kleines Grinsen auf seinem Gesicht. "Seto ... das wagst du nicht!" Mokuba hüpfte erfreut auf das Bett zu und lies sich neben Mai nieder. "Du nennst ihn auch schon Seto? Das ist ja toll! ... aber warum bist du denn nun hier?" Kaibas Gesicht zierte immer noch ein grinsen und er guckte seinen kleinen Bruder nun an. "Mai hat schlecht geschlafen und sie hat das halbe Haus zusammen geschrieen, ein Wunder, das du da noch schlafen konntest. Ich bin aufgestanden und her gegangen. Kurz nachdem ich hier angekommen bin, bist du dann auch schon gekommen. Das wars auch schon!"

Mokuba schaute Mai nun mit großen Augen an. "Hast du soooo schlecht geschlafen? War's sehr schlimm?" >Vielen herzlichen dank, Seto!< "Ne, ne! So schlimm war es nicht, ich habe mich nur erschrocken, das ist alles! War auch nur ein kurzer Aufschrei!"

"Aber mein Bruder schläft immer wie ein Murmeltier, ich glaube kaum, dass er von so was wach wird! In der Woche will er auch nie aufstehen, weist du, dann muss ich immer ..." "Es reicht Mokuba! Komm, geh dich anziehen!" Kaiba hatte sich aufgesetzt und sah Mokuba etwas verkrampft lächelnd an.

"Ich bin doch aber schon angezogen!" "Dann geh doch bitte schon mal ins Speisezimmer und dag dem Personal bescheid, dass sie das Frühstück vorbeireiten sollen! Danke Mokuba!" Mokuba zog kurz eine Schnute und machte sich dann auf den Weg, ins Speisezimmer.

"Sag mal, behandelst du ihn immer so?" Nun sah Mai wieder zu Kaiba, der ja nur ein Stückchen von ihr entfernt saß. "Nein, nur wenn er stört!" "Ach, wobei hat er denn gestört?! Nur weil er mir erzählen wollte, was er machen muss, um dich morgens aus dem Bett zu kriegen?" Mai lachte auf, denn ihr gegenüber wurde tatsächlich etwas rot. "Scheint dir ja peinlich zu sein, ich glaube, ich gehe auch schon mal runter und unterhalte mich etwas mit deinem kleinen Bruder!" Sie machte Anstalten, aufzustehen, wurde aber von zwei starken Armen, die sich von hinten um ihren Bauch

schlangen, daran gehindert. Seto wollte sie offensichtlich nicht gehen lassen. "Das, Süße, geht dich gar nichts an! Glaub mir, du willst nicht wissen, wie man mich morgens aus dem bett bekommt!"

So, hier is mal wieder Schluss! ^.^ Ich finde den teil echt sweet, würde gern mal mit der lieben Mai tauschen! Aba naja, geht wohl net!

Ich habe etwas fest gehalten, denn ich wusste nicht, was sie geträumt haben könnte, so hab ich mich für kurze zeit von dieser FF abgewendet. Aber dank Serena2004, die mich hier dran erinnert hat, hab ich dann doch noch weiter geschribelt! Nya, der nächste Teil kommt dann irgendwann, und falls ihr wollt, schreib ich auch noch nen Lemon, schreibt mir eure meinung, wär echt nett!

Hab euch alle natürlich voll lieb, besonders meine (einfach mal beschlossen) Serena
By Marron-chan